



Unter der Leitung von Ludwig Rutt gastierte der Mädchenchor Hannover in der Burgdorfer Südstadt-Schule und sang Werke von klassischen und modernen Komponisten sowie europäische Volkslieder. Aufn.: Mellin

Mädchenchor Hannover begeisterte

Gelungenes Chorkonzert in der Aula / Es gab viel Beifall

Burgdorf. Auf Einladung der Volkshochschule Burgdorf gab der von vielen Konzertreisen im In- und Ausland bekannte Mädchenchor Hannover in der Aula der Südstadt-Volksschule ein großartiges Konzert. Wirklich zu bedauern ist nur, daß dieses erlesene Geschenk von relativ wenigen Freunden der Chormusik aus Burgdorf und Umgebung entgegengenommen wurde, zumal ein Teil der erwachsenen Zuhörer aus den Angehörigen der Chorsängerinnen bestand, die in ihrer einheitlichen Kleidung schon vom Ansehen her ein ansprechendes Bild boten. Erfreulich ist, daß auch zahlreiche junge Zuhörer dem Chorgesang begeistert folgten und herzlichen Beifall zollten.

Eingeleitet wurde der Abend mit Benjamin Brittens Zyklus ewihnachtlicher Chorsätze „A Ceremony of Carols“ für Chor, Solostimmen und Klavier. Trotz techni-

scher Defekte des altersschwachen Flügels der Schulaula setzte der Pianist Thomas Steiert dem Chorklang gekonnt wirkungsvolle Akzente auf. Gute Leistungen zeigten auch die Solostimmen.

Bei den folgenden vier romantischen Chorsätzen von Brahms und Schubert boten der Chor der 45 Mädchen im Alter von 11 bis 19 Jahren und der Dirigent Ludwig Rutt ein virtuoses Zusammenspiel, das durch die gründliche Vorbildung und Choreroziehung der Mitglieder und die differenzierte Schlagtechnik des Chorleiters ein hohes Maß an Perfektion erreichte.

Zu welch sprachlichen Leistungen der Chor fähig ist, zeigte der zweite Teil des Abendprogramms, der aus europäischen Volksliedern in Sätzen von Strohbach und

Poos bestand, sowie die ungarische Folklore von Kodaly und Bartók. Sämtliche Sätze wurden in der originalen Textfassung gesungen.

Die künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten des Chorleiters und das Können der jungen Sängerinnen zauberten eine faszinierende Klangeinheit, bei der vor allem die ausgewogene, elastische Dynamik zu loben ist, die Lautstärkegrade in feinsten Abstufungen vom zarten Anklingen bis zu extremen, aber niemals forcierten Steigerungen hervorbrachten.

Dabei blieben Tonreinheit und Klangschönheit auch bei den schwierigsten Stellen stets erhalten, so daß bei dieser Perfektion des musikalischen Vortrages Zuhörer unterschiedlichen Alters begeistert herzlichen Beifall spendeten und als Zugabe die Wiederholung des polnischen Abendliedes „Mjej ty dobru noc“ (Gute Nacht) erzwangen.

Hans-Joachim Reimau